

Mit Eigeninitiative durch schwierige Zeiten Landschaftspflegeverband Fürstenfeldbruck setzt auf Drei-Säulen-Modell

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Fürstenfeldbruck hat sich neu aufgestellt. Künftig wird sich die Arbeit des LPV auf drei Säulen verteilen: Neben geförderten Maßnahmen nach den Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) werden die Bereiche Ausgleichsflächenmanagement und Sonderprojekte ausgebaut. Hintergrund ist die drastische Kürzung von Fördermitteln des Bayerischen Umweltministeriums. Mit Hilfe des Drei-Säulen-Modells ist die Arbeit des LPV dennoch gesichert. Wie berichtet, ist das Fördervolumen des Freistaats für das laufende Jahr um 85 Prozent gekürzt worden. Die Pflege wertvoller Flächen und Schutzgebiete kann daher nicht im erforderlichen Umfang aufrechterhalten werden. Wie LPV-Vorsitzender Emanuel Staffler bei der Jahresmitgliederversammlung im Türkenfelder Rathaus berichtete, setze man vor diesem Hintergrund auf Eigeninitiative.

So ist ein Antrag auf Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gestellt worden. Außerdem werden mit der Entwicklung und Betreuung von Ausgleichsflächen im Auftrag von Kommunen und staatlichen Infrastrukturkonzernen Einnahmen erzielt. Und schließlich schießt der LPV Eigenmitteln zum laufenden Betrieb hinzu. So können die wichtigsten Maßnahmen fortgeführt werden, bis die Förderkulisse sich wieder günstiger gestaltet.

Im Bereich Sonderprojekte wurde ein Fisch- und Naturlehrpfad im Emmeringer Hölzl konzipiert. Der LPV übernahm die Koordination der Maßnahme, die gemeinsam mit dem Verein Wörthseefischer, der Unteren Naturschutzbehörde, dem Wasserwirtschaftsamt München und der Gemeinde Emmering erfolgreich umgesetzt wurde. Katharina Bauer aus der LPV-Geschäftsstelle sprach von einem Vorzeigeprojekt, in das zudem regionale Handwerksbetriebe eingebunden waren.

Auch organisatorisch gab es Neuerungen. Die LPV-Geschäftsstelle ist ins Landratsamt umgezogen, das Personal wurde aufgestockt und die Buchhaltung professionalisiert. Die Gebietsbetreuung Ampertal wird weiterhin gefördert. Zudem wurde ein langjähriges Vorstandschaftsmitglied, das aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, verabschiedet und Andreas Wagner neu in den Vorstand gewählt.

Dass der LPV trotz der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen nicht in seiner Existenz gefährdet ist, belegte der Haushaltsbericht. Kassenlage und Kapitalstock sind solide. Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen und empfahlen die Entlastung des Vorstands, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Ebenso einstimmig wurde ab 2026 eine Verdoppelung der Mitgliedsbeiträge beschlossen, die in den vergangenen 30 Jahren praktisch unverändert geblieben waren.